

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 24 (1934)

Rubrik: Vom Schweiz. Trachtentag in Rorschach, 17-18. Juni 1933

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Trachtengruppe mit Fahnschwinger Franz Hug (Phot. H. Keller, Rorschach)

Vom Schweiz. Trachtentag in Rorschach, 17.-18. Juni 1933.

*De verehrtist Trachtama us de Stadt Luzern
— Ihr kennede jo scho vo Genf her und vo Bern —
Gsiend ihr det vorn vom flotte, liebe Meitlezug,
's isch niemert anderst als de Fahneschwinger Hug!*

*Im Schwizerländli gits e keine i sim Fach,
Wo d'Fahne so hoch wörfe cha bis unders Dach;
Wo d'Meitle gross und chli eroberet im Flug,
Und all's so erfreue cha, wie de Franzli Hug!*

*Netti, strammi Jumpfere hend bi sött'ge Fäst
Wäg em 's Herz verlore und scho briegget im Näst;
Doch andri springed em lustig i dem Festzug
Direkt an Hals und säget zum rassege Hug:*

*«Salu Franz, do hesch emol en tüchtege Schmatz,
Du bisch jo sit em letschte Rüeblifäst min Schatz!»
Denn mag er fröhlech juchze, lacht pfiffig und klug —
's wird wohl nöd de erst und letscht si bim Franzli Hug.*

*Vo wohl viertusig Trachte, hätt er sälber g'seit,
Sig er schmollis mit drütusig, ei Herrlichkeit,
Mit zweitusig heg er scho g'schmuuset, hört dä Lug,
Denn sollegi Flausa find i nöd bim Franzli Hug!*

Anna Willi